

Die schöne Arbeit hat leider mancherlei Unbilden erfahren, das Gewände wurde durch Baumeister Eger bei einem Umbau erhöht und dadurch erhalten. Den Grundriß des Hauses zeigt Fig. 298.

Königsbrücker Straße Nr. 7. Von 1619.

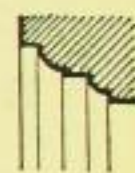
Das Äußere völlig erneuert. Über der Türe eine von Rollwerk umgebene Tafel, Sandstein, bez.:

Ach Gott, wie ist doch unser Leben / So gar mit großer Gefahr umgeben /
Unser Anfan, Mittel und End / Ist nichts denn Trübsal und Elend / Wenn
wir denken 's hat keine Not / Hat uns erschlichen der bittre Tod. / M. T. C.
M.D.C.XIX.

Pulsnitzer Straße Nr. 32. Obergeschoß mit breit gefasten Fenstern.

Weststraße Nr. 6.

Geputztes Rundbogentor mit nebenstehendem Profil. Mit gekehlten Nischen. Den Kämpfer schmückten ehemals wohl Muscheln. Schlichte Sitze. Das verstümmelte Tor dürfte um 1600 entstanden sein.



Kurze Straße Nr. 6. Sogenanntes Feuerhaus.

Renaissancetor (Fig. 286) mit seitlichen Nischen, gedrehten Sitzen, Engelsköpfen als Kämpfer und einem Schild als Schlußstein, bez.:

IOH. / MD

mit bezug auf den damaligen Besitzer Johann Haberkorn, „*medicinae doctor*“, den Leibarzt König Augusts des Starken.

Die Formen des Tores weisen auf die Zeit um 1620.

Im Mittelfeld über dem Tore ein Gemälde mit dem Stadtbrand von 1707.

Darum eine derbe Barockarchitektur, mit Fruchtranken in angetragenen Stuck. In den Formen der Zeit um 1680, jedoch wohl erst nach dem Brande entstanden.

Barockbauten.

Kirchstraße Nr. 2.

Stattliches zweigeschossiges Haus mit 13 Fenstern Front gegen die Zwingerstraße, 5 Fenstern gegen die Kirchstraße. Hier in der Achse das schlichte Barocktor. Im stattlichen bekrönten Schlußstein ein von Palmzweigen umgebenes Monogramm aus WGVS, bez.: 1695. Mit bezug auf Wolf Georg von Schönberg.

Die abgeschrägten und profilierten Fenster (Fig. 300) gehören dieser Erbauungszeit an, wenn sie stilistisch auch auf eine ältere Periode weisen.

Jetzt Königliche Amtshauptmannschaft.

Pulsnitzer Straße Nr. 76.

Über dem nach der Bahn gelegenen Tor ein geviertförmiger Sandstein von etwa 50 cm Seitenlänge, mit einer flachen, grün bemalten Barockkartusche, darinnen das Monogramm aus CDH. In den Zwickeln in Goldschrift bez.: J. G. / Kelling / 17 / 84. Unten 1719.

Von 1719, jedoch 1784 erneuert.

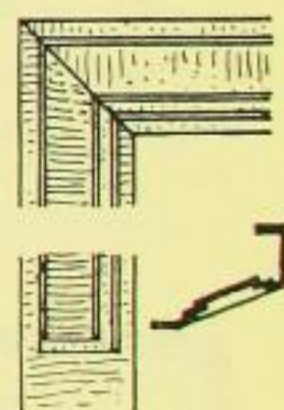


Fig. 300.
Fenster,
Kirchstr. 2.